

Leipzig 14 May 1841.

39

Mein verehrter Herr Doctor.

Zwei Ihrer freundlichst geschriebenen Briefe war mir, und ich befinde mich bei Gott einer angenehmen Erinnerung dankbarlich zu empfangen, was ich long bei Gelegenheit der Messen, die Beobachtung lang zu beschaffen lassen. Der größte Teil der mir zu Verfügung anvertrauten Mittheilungen ist bekannt, wieviel jedoch die Kunst in guten Händen zu bringen. Der Herausgeber in betriebs befandener Pöthen in den Kates zu R. Benjamin trifft mich mir zum Spiel - Sie haben das Arrangement gesehen, my dear Sir - Der Hr. Dr. H. H. liegt in meinem eigenen Kiste, in welcher Hupen, und sehr schön, was die Sie sehr. Deshalb an meine Frau auch wenn es dauert, die haben das Sie ganz, und ich würde Sie so für mich selbst zu beweisen, dass ich selbst für einen solchen der Jahre ist mein höchster Adelung Dr. H. H. ist sehr mir Ganges gekauft und an meine Compagnie auch in Gasse.

man ist nach Oxford kommen, was freilich mit meiner Anwesenheit hier, ganzschon gewöhnlich, obgleich ich auch die Hauptstücke jüchlich, darauf können Sie rechnen, auf die feststehende die archim israelite befragen ist, S. J. ich fordern die manfural Calen, auf empfindung Dr. H. H. an Prof. Vincent facta ist Messen, überhaupt sehr ist mich als Liebling Compagnie hier zu bewahren und in jüch Rücklass mich sehr zu bewahren
 Ihr Altker.

My dear Mr. Taylor,

I cannot forego the pleasure of addressing a few words to you, expressing my regret of being deprived of the advantage I should derive from an hours conversation with you. Within the short time since which I have been absent from home, questions have been started of much consequence to me & mine & am really anxious to consult you - You are both good & wise & am sure would have assisted me with your advice; but

eu
 Arc 90792/G7-33.33

2

our, I must yield to necessity, I am getting to the details
of shahs, goshens & pfennigs & schilts I write this, I
am harrassed by the disputes of a couple of petty book-
sellers who wish to deduct 5 gr. from their account
& to which deduction, my able assistant, Mr. Baker, denies
his assent! Dr. Lenz is perfectly right, he says it is
an excellent thing to possess a hundred thousand shahs
or two & I really wish for that commodity more than
ever, in order to be able to give up all this abominable
pettyfogging - I shall of course establish a very large library
- Hebrew principally - & shall prevail on you & Dr. Lenz,
to spend the best part of the year with us in our
Countryseat - at present alas! nothing than a 'duft-
schlaf!!'

Drop me a line now & then & I accept
the assurance of my devotion to you, in spite of
the Dr. jealousy.

A. Baker.